

Informationsdossier



zu den Angriffen der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) in Kobanê - Rojava/Nordsyrien



*International Representation
of Kurdish Women's Movement
E.mail: kurdish-women-movement@gmail.com*

Ceni
*Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.
Postfach 101805
D- 40009 Düsseldorf
Email: ceni_frauen@gmx.de
Tel.: 0049-211 5989251*



Inhaltsverzeichnis

Hintergründe des Krieges und des Widerstands in Kobanê und Rojava	3
Interview mit der PYD Co-Vorsitzende zu den aktuellen Angriffen auf Kobanê/Rojava	5
Frauen vereinen sich gegen die frauenfeindlichen Angriffe der Terrorgruppe IS	6
Forderungen	8

Hintergrund des Krieges und des Widerstands in Kobanê und Rojava

Die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) begeht an dem im Mittleren Osten lebenden und existierenden Völkern und Religionsgemeinschaften menschenverachtende Kriegsverbrechen, um die Menschheitswerte in Kurdistan und im Mittleren Osten zu zerstören.

In Rojava/Nordsyrien wurde mit dem Aufbau einer demokratischen Selbstverwaltung begonnen, die anstelle von engstirnigem und ausgrenzendem Nationalismus oder religiöses Sektierertum auf die Einbeziehung und Repräsentanz aller ethnischen und religiösen Gruppen des Bevölkerungsmosaiks der Region setzt. Eine führende Rolle spielen dabei die Frauen, die sich durch Selbstorganisation von patriarchalen Strukturen und Denkweisen zu befreien versuchen. Doch die vom Westen und den Golfmonarchien unterstützte Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) haben den Menschen in Rojava den Heiligen-Krieg (Djihad) erklärt.

Seit Beginn der Volksaufstände in Syrien im März 2011 wurden Tausende ZivilistInnen grausam getötet. Ziel der IS ist die Ausrufung eines islamischen Emirats in Nordostsyrien einschließlich Rojavas. Alle, die sich dem widersetzen und für die Freiheiten aller Religionsgruppen, aller ethnischen Gruppen und Geschlechtergerechtigkeit eintreten, werden von den GotteskriegerInnen als Feinde gesehen. Bei ihren Angriffen auf Rojava haben die terroristische Organisation IS die Rückendeckung der türkischen Regierung, die sie von ihrem Territorium aus operieren lässt und ihnen dabei logistische Hilfe leistet.

Die Gemeinschaft der Frauen Kurdistans (KJK) erklärt in ihrer Erklärung dass die Terroristen der IS mit der Steigerung ihrer technischen Stärke, unterstützt von der türkischen Regierung, Kobanê bezwingen möchten. Es sei notwendig gegen die Angriffe des IS den Widerstand und die Verteidigung der Revolution von Rojava (West-Kurdistan) noch mehr als bisher zu stärken! Sie verdeutlichen, dass Kobanê die Quelle der Kurden ist und äußern, dass es notwendig ist entgegen diese Angriffswelle, die versucht die Wege nach Rojava abzuschneiden, alle Möglichkeiten Kurdistans in Bewegung zu setzen. Die Gemeinschaft der Frauen Kurdistans (KJK) sagen dazu: „Wir rufen insbesondere die Bevölkerung im Norden und Süden Kurdistans dazu auf, durch Mobilisierung und in nationaler Einheit den Banden keine Chance zu gewähren! Die Koordination der Gemeinschaft der Frauen Kurdistans (KJK) weißt mit ihrer schriftlichen Erklärung darauf hin, dass die Banden des IS am 15. September eine von drei Seiten ausgehende und mit schwere Waffen geführte, großangelegte Angriffswelle gegen den Kanton Kobanê begonnen haben. In der Erklärung wird mitgeteilt, dass diese dritte Angriffswelle, im Vergleich zu denen, die im März und im Juni stattgefundenen haben, am größten ist und angefügt: „Deshalb muss der Widerstand und die Verteidigung der Revolution von Rojava gegen diese Angriffe noch mehr als bisher gestärkt werden.“

Die Koordination der Gemeinschaft der Frauen Kurdistans (KJK) verdeutlicht, dass die Banden des IS, mit ihren Angriffen im Frühjahr dieses Jahres vor allem in Kobanê in Rojava erfolglos blieben. Nach der Besetzung Mosuls und mit den dort erbeuteten Waffen der USA, wenden sie sich ein zweites Mal in Richtung Kobanê. Die Banden, die sich einem Historischen Widerstand entgegen sahen und daran scheiterten, haben anschließend versucht einen Völkermord im Süden anzurichten. Jedoch auch in Sengal und in Maxmur sind sie ein weiteres Mal auf unsere Freiheits- und Volksverteidigungskräfte getroffen und ihr Angriff wurde gebrochen. Die Banden des IS haben vor einigen Tagen im Ergebnis der revolutionären Operationen der Kräfte der YPG und der YPJ in Cezza eine schwere Niederlage erlebt. Jetzt zeigen sie in Kobanê ihre letzten Anstrengungen. Die Terrorgruppe der IS haben, mit amerikanischen Waffen die sie im Irak und russischen Waffen, die sie in Syrien erbeuteten, Kobanê von drei Seiten umstellt. Von Norden aus erhalten sie über die Türkei militärisches Gerät. Auf diese Weise, also mit der Steigerung ihrer technischen Stärke, wollen sie Kobanê bezwingen.

Kobanê leistet einen historischen Widerstand

Die Koordination der KJK gibt zur Kenntnis, dass die Angriffe des IS gegen Kobanê gleichzeitig ein Lackmustrtest sind, für alle politischen Kräfte die sich als ein Teil der politischen Landkarte des Mittleren Ostens verstehen. Festzustellen ist, dass sich in derselben Weise die Einstellung des türkischen Staates auf den Lösungsprozess wider spiegeln. Die Internationalen Kräfte die ein Vorgehen gegen den IS planen, diskutieren die Bewaffnung der Regierung Süd-Kurdistan und erschaffen eine Koalition, die gegen die Banden der IS agiert. Die kurdische Bevölkerung leisten mit ihrer essentiell eigenen Kraft, ohne eine Unterstützung von außen, gegen die schweren Angriffe des IS einen historischen Widerstand. Auch seitens der IS ist Kobanê eine vom Schicksal bestimmte Front. Mit dem dortigen Anfang will sie sich verbreiten und versucht erbittert das grundlegendste Hindernis, die Realität der Revolution von Rojava zu ersticken. Weil bisher alle diesbezüglichen Versuche gescheitert sind, haben sie dieses Mal alle greifbaren Mittel mobilisiert. Mit Panzern, Raketen und Mörsern greifen sie Kobanê, das Herz von Rojava, an. Die gesamte Weltöffentlichkeit muss diese Realität deutlich wahrnehmen. Es gibt eine Seite der Angriffe, die im Süden Kurdistan und dem Irak ungesehen blieben!

Kobanê ist die Ader Rojava's

Die gesamte kurdische Bevölkerung in Kobanê hat sich gemeinsam mit den Kräften der YPG und YPJ in Bewegung gesetzt und lässt den Banden keine Chance. Damit diese Banden sich kein weiteres Mal erholen können, ist es Bedingung den Widerstand Kobanes all-umfassenden zu führen. Kobanê ist die Quelle der kurdischen Bevölkerung. Gegen diese Angriffswelle, die die Wege Rojavas abschneiden soll, müssen alle Möglichkeiten Kurdistan mobilisiert werden. Es ist notwendig, dass alle Mittel des Widerstandes nach Kobanê fließen. Auch dafür ist es notwendig zuletzt aus der Situation der Solidarität heraus ein aktiver Bestandteil der Revolution und des Widerstandes zu werden. Es ist notwendig zu wissen, dass ein Ziel dieses Angriffes die Entvölkerung Rojavas ist. Dagegen müssen aus Kurdistan Seiende Kobanê stärken, dem Zentrum des Widerstandes folgen und in keinster Weise den Banden eine Chance lassen. Die Freiheitsbewegung der kurdischen Frauen und das gesamte kurdische Volk werden sich gegen die Angriffe der Banden selbst verteidigen um ein Teil des Widerstandes zu werden.

Die Gemeinschaft der Frauen Kurdistan (KJK) rufen alle Frauen und ebenso die gesamte Weltöffentlichkeit dazu auf Solidarität mit dem Widerstand von Kobanê zu zeigen.

Wir grüßen den heldenhaften Widerstand in Kobane und rufen insbesondere unsere Bevölkerung im Norden und Süden Kurdistan dazu auf, sich zu mobilisieren und in nationaler Einheit den Terroristen der IS keine Chance zu gewähren.

„Ein zweites Şengal verhindern“

Die PYD Co-Vorsitzende Asya Abdullah im Gespräch mit Civaka Azad, Pressemitteilung vom 17.09.2014



In einem Gespräch mit Civaka Azad, dem Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e.V., vom 19.09.2014 erklärte die sich gerade in Kobanê befindende Asya Abdullah, Kovorsitzende der Partei der demokratischen Einheit (PYD), dass es sich bei den Angriffen des Islamischen Staates (IS) auf das Gebiet des selbstverwalteten Kantons Kobanê (Arab al Ain), um die stärkste und längste Kampfoffensive handelt.

„Dabei kommen schwerste Waffen wie Panzer und Raketen zum Einsatz. Waffen, die zuvor von der irakischen Armee, vom syrischen Regime oder der Freien Syrischen Armee erbeutet worden sind. Aufgrund des skrupellosen Vorgehens des IS, bei dem bis jetzt dutzende ZivilistInnen getötet worden sind, mussten über 20 Dörfer evakuiert werden. In Kobanê leben z.z. etwa 500.000 Menschen. Davon sind ca. 200.000 syrische Binnenflüchtlinge. Nach den neusten Angriffen flüchten vor allem Einwohner aus den umliegenden arabisch bevölkerten Gebieten nach Kobanê. Die Stadt unterliegt seit mehr als eineinhalb Jahren einer Umzinglung durch den IS. Da auch die Grenze zur Türkei geschlossen ist, ist der Kanton einem faktischen Embargo ausgesetzt. Keinerlei humanitäre Hilfe kann nach Kobanê gelangen.“

Abdullah kritisierte die internationale Öffentlichkeit und die Vereinten Nationen für ihr Schweigen gegenüber den aktuellen Vorfällen und fährt wie folgt fort: „Seit dem 15. September 2014 dauern die aktuellen Angriffe des IS an. Wie viele Menschen noch sterben müssen, bis das Schweigen der internationalen Gemeinschaft gebrochen wird, ist ungewiss. Außerdem kommt es zu Entführungen von Seiten der IS-Terroristen. So wurden vor viereinhalb Monaten bei Minbij mehr als hundert Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren von dem IS entführt. Aktuell befinden sich mehr als 500 ZivilistInnen aus Kobanê in den Händen der IS-Terroristen. Der würdevolle Widerstand gegen diese Barbarei des IS wird fortgesetzt. Wir rufen die internationale Öffentlichkeit dazu auf, ihr Schweigen gegen die Gefahr eines Völkermordes und einer weiteren Massenflucht aus der Region zu brechen.“

Auch der zweite Kovorsitzende der PYD Salih Muslim hat sich bezüglich der aktuellen Angriffe auf Kobanê zu Wort gemeldet. „Sollte Kobanê in die Hände des IS fallen, so könnte sich ein zweites Massaker wie in Şengal ereignen“, so Muslim am 18.09. gegenüber dem Fernsehsender Sterk TV. Noch sei Zeit genug, um das zu verhindern. Hierfür müsse aber jeder, der oder die etwas für Kobanê tun möchte, sich sofort in Bewegung setzen. Muslim forderte auch die Bevölkerung von Nordkurdistan auf, sich am Widerstand in Kobanê zu beteiligen. „Unsere Bevölkerung sollte im Grenzgebiet sich mit uns solidarisieren“, so Muslim, der die Menschen dazu aufrief, die Grenzen zu halten, damit keine weiteren IS Mitglieder über die türkische Grenze nach Syrien gelangen.

Frauen vereinen sich gegen die frauenfeindlichen Angriffe der Terrorgruppe IS

Feminizid ist ein Verbrechen gegen die Menschheit!

Die menschenverachtenden und mörderischen Angriffe der Terrorgruppe IS (Islamischer Staat) bedrohen die Existenz verschiedener Völker und Glaubensgemeinschaften im Mittleren Osten. Nach den Angriffen auf Kobanê (Westkurdistan, Syrien) seit Anfang Juni 2014 und die Besetzung von Mossul (Südkurdistan, Irak) durch die IS-Milizen, richten sich ihre Angriffe seit Anfang August insbesondere gegen die kurdische, ezidische Bevölkerung in der Region Shengal (Südkurdistan). In den Gebieten, die von den IS-Banden völkerrechtswidrig besetzt wurden, kommt es zu Massenerschießungen, Menschen werden zur Konversion zum Islam gezwungen oder ermordet. Heiligtümer der verschiedenen Glaubensgemeinschaften wie den Eziden und den Christen werden zerstört und geplündert. Mit dem Ziel der Vernichtung aller „Ungläubigen“ verübt der IS einen physischen und kulturellen Genozid und zerstört damit ebenso die kulturelle und religiöse Vielfalt und Geschichte der Völker Mesopotamiens.

Laut UN Angaben befinden sich derzeit über 700.000 Menschen im Nordirak auf der Flucht vor diesen Massakern. Darunter auch 10.000 kurdische Flüchtlinge aus dem Flüchtlingscamp Maxmur (Südkurdistan), das bis zum Angriff der IS am 7. August unter dem Schutz des UNHCR stand. Die meisten der Flüchtlinge sind Frauen und Kinder.

Nach aktuellen Berichten sind unter den ezidischen Flüchtlingen zahlreiche Kinder und alte Menschen während der Flucht aus der Region verdurstet oder an Entkräftung gestorben. Noch immer sind ca. 20.000 Menschen in den Bergen von Shengal gefangen und befinden sich dort ohne Wasser, Nahrungsmittel und Medikamente in akuter Lebensgefahr.

Frauen und Mädchen sind auf ganz besondere Weise von den brutalen Angriffen des IS betroffen. Die Terrorgruppe IS entführen und vergewaltigen Frauen und verkaufen sie zur sexuellen Ausbeutung wie Waren. Mit ihrer Interpretation des Islams begründen sie ihre patriarchale Gewaltherrschaft. Laut Quellen der Region sind über 5000 Frauen auf den von den IS-Milizen aufgebauten Sex-Sklavinnenmärkten in Mossul verkauft und vergewaltigt wurden. Die internationale Staatengemeinschaft muss mit Sanktionen unverzüglich gegen die Länder wie Katar, Saudi-Arabien und die Türkei vorgehen, die diese reaktionären Kräfte politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützen.

Diese müssen andauern, bis diese Länder ihre Unterstützung für den IS einstellen. Angesichts der Dimension, die das unmenschliche Vorgehen dieser Terrorgruppen angenommen hat, ist die gesamte Menschheit aufgefordert, zu handeln und entsprechend aller Möglichkeiten dazu beizutragen, diese Gräueltaten zu stoppen, die aktuell betroffenen Frauen zu schützen und die von dem IS entführten aus deren Gewalt zu befreien.

Wir fordern: Humanitäre Hilfe für die geflohenen Frauen und Kinder! Die Entwicklung und den Aufbau langfristiger Projekte um den Frauen, Mädchen und Kindern eine (Über-) Lebensperspektive zu bieten!

Die Milizen des IS verwandeln die von ihnen besetzten Gebiete für Frauen in ein Gefängnis und schaffen menschenverachtende und frauenfeindliche Bedingungen.. Die Angriffe des IS gegen Frauen sind Teil ihrer gezielten Kriegsführung. Ihre Verschleppung und Versklavung verfolgt die physische Vernichtung dieser Gesellschaft ebenso wie die Demütigung und Zerstörung ihrer Familien, ihrer Gemeinschaften und menschlicher Werte, ihrer Würde und Identität. Die frauenfeindlichen Angriffe des faschistischen IS, d.h. die massenhafte und gezielte Tötung von Frauen, dieser Feminizid, ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Terrororganisationen wie der IS oder Boko Haram stellen für die gesamte Menschheit eine Gefahr dar. Aktuell wiederholt sich dieser Feminizid in Shengal.

Als Frauen können und wollen wir dazu nicht schweigen!

Deshalb richten wir uns:

der Rat der ezidischen Frauen in Deutschland, das kurdische Frauenbüro für Frieden Cenî e.V., die Frauenbegegnungsstätte Utamara e.V., die Internationale Vertretung der kurdischen Frauenbewegung, die Internationale Freie Frauen Stiftung IFWF, das Frauenkomitee der Kurdistan National Kongress KNK und Roj Women mit der Kampagne „**Die Freiheit der Frauen in Shengal ist die Freiheit der Menschheit**“ an die internationale Staatengemeinschaft, an Einrichtungen und Institutionen und Persönlichkeiten die sich verantwortlich fühlen für den Schutz von Menschen und Frauenrechten. Wir rufen dazu auf, dass auch Sie entsprechend ihrer Möglichkeiten dazu beitragen, diese Massaker zu beenden, die betroffenen Frauen zu schützen, Hilfe zu leisten und die Kampagne und ihre Forderungen zu unterstützen!

Zur Verwirklichung der Kampagne können Frauenvereine, -institutionen, -organisationen, -gruppen etc. als Mitträgerin gerne beitragen und mitwirken.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich an folgende Ansprechpartnerinnen

Für Spenden, Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Cenî-Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V., ceni_frauen@gmx.de, Rat der ezidischen Frauen kampanyajinenezidi@hotmail.com

Für Delegationen und Diplomatie: Internationale Vertretung der kurdischen Frauenbewegung, kurdish.women.movement@gmail.com

Für Hilfsprojekte: Frauenbegegnungsstätte Utamara e.V., utamara@web.de, ROJ Women, rojwomen@googlemail.com und die internationale Freie Frauen Stiftung IFWF, ifwf@xs4all.nl

und Veranstaltungen: Cenî-Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.

Forderungen

- Wir fordern die türkische Regierung dazu auf, unverzüglich ihre logistische, finanzielle und militärische Unterstützung für die Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) zu beenden und sicherzustellen, dass von türkischem Territorium aus keine Überfälle auf Kobanê und Rojava begangen werden. Die türkischen Grenzübergänge nach Kobanê und Rojava müssen für Hilfsgüter geöffnet werden.
- Die internationale Gemeinschaft ist aufgerufen, unverzüglich humanitäre Hilfe für die Bevölkerung von Rojava zu leisten.
- Wir appellieren an alle demokratischen Menschen und Organisationen weltweit, sich an die Seite Rojavas zu stellen und die Kurdinnen und Kurden vor weiteren Kriegsverbrechen und Massakern zu schützen. Ein zweites Shengal muss in Kobanê verhindert werden.
- Wir rufen islamische Parteien, Bewegungen sowie Organisationen aus Kurdistan und weltweit dazu auf, das Vorgehen der terroristischen Organisationen gegenüber der Bevölkerung von Rojava zu verurteilen und gemeinsam gegen die menschenverachtenden und frauenfeindlichen Angriffe der Terrorgruppe IS zu kämpfen.
- Die Errungenschaften sowie der Status der Kurden in Rojava muss von den internationalen Staatengemeinschaften anerkannt sowie geschützt werden.
- Das Schweigen gegenüber den Menschenverächter IS zu brechen und sofortige humanitäre Hilfe für die Bevölkerung in Kobanê und Shengal zu leisten.
- Befreiung der entführten Frauen aus den Händen der Terroristengruppe IS.
- Schutz der Frauen in dem von dem IS besetzten Gebieten, darunter der Kanton Kobanê und Shengal.